

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

15.8.1830 (Nr. 225)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 225.

Sonntag, den 15. August

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Der Markgraf von Baden Karl I. errichtet, als erblicher Schiedsrichter, zwischen dem Kurfürsten Adolph von Mainz und seinem Roadjutor Grafen Heinrich von Württemberg einen Vertrag, datirt vom 15. August 1467, dem zu Folge dieser seine Roadjutorsstelle gegen eine jährliche Rente von 2000 Gulden niederlegte.

### Baden.

Wegen Ableben Sr. Hoheit des Herzogs Wilhelm von Württemberg legt der Großherzogliche Hof, von heute an, auf acht Tage die gewöhnliche Hoftrauer an.

Karlsruhe, den 14. Aug. 1830.

Großherzogl. Oberhofmarschallamt.

Frhr. v. Gayling.

Vdt. Ziegler.

### Frankreich.

Durch Ordennungen des Königs Ludwig Philipp vom 10. Aug. sind folgende Präfekten ernannt worden:

H. Baude zum Präfekten des Departements de la Manche (St. Lo); H. Ernst von Polet, ehemaliger Unterpräfekt, zum Präfekten des Ardèche-Departements (Privas), an die Stelle des Hrn. von Carrière; H. Joseph Bernard zum Präfekten der untern Alpen (Digne), an die Stelle des H. Creze; H. Thomas, Deputy, zum Präfekten der Rhönemündungen (Marseille), an die Stelle des Marquis v. Urbaud-Jouques, der sein Amt niedergelegt hat; Graf von Lestrade, seither Präfekt des Lozère-Departements, zum Präfekten des Corrèze-Departements (Tulle), an die Stelle des Marquis von Billeneuve; H. Malartic, seither Präfekt der Vogesen, zum Präfekten des Gers-Departements (Auch), an die Stelle des H. Blondel-d'Aubers; H. Gabriel zum Präfekten der Lozère (Mende), an die Stelle des Grafen von Lestrade, der zu einer andern Präfektur versetzt worden; H. Saulnier (Sohn) zum Präfekten der Mayenne (Laval), an die Stelle des H. v. Saint-Luc; H. Le Lorvois zum Präfekten des Morbihan (Bannes), an die Stelle des H. v. Chazelles; H. Seré, seither Präfekt des Puy-de-Dôme, zum Präfekten der Mosel (Metz), an die Stelle des H. v. Bendeuvre; H. Rogiat, seither Präfekt des Departements de l'Allier, zum Präfekten des Puy-de-Dôme (Clermont), an die Stelle des nach Metz versetzten H. Seré; H. Edmund Méchin, vormaliger Generalsekretär, zum Präfekten der östlichen Pyrenäen (Perpignan), an die Stelle des H. Romain; H. v. Solère, ehemaliger Unterpräfekt, zum Präfekten des Deux-Sèvres (Niort), an die Stelle des H. Armand de Beaumont; H. Larreguy, dormalen außerordentlicher Kommissär in Marseille, zum Präfekten

des Vaucluse-Departements (Avignon), an die Stelle des H. Lassin de Renneville; H. Nau de Champlouis zum Präfekten der Vogesen (Epinal), an die Stelle des H. Malartic, der versetzt worden; H. Goubault zum Präfekten des Landes-Departements (Mont-de-Marsan), an die Stelle des H. Duseugray.

Ferner sind mehrere Maire's verändert worden, z. B. in Bordeaux, wo der Marquis von Bryas, in Marseille, wo H. Rostand, in Dijon, wo H. Heriznou, und in Metz, wo H. Vouchotte statt der bisherigen Maire's ernannt sind. Ebenso werden nach und nach bei den meisten Gerichtshöfen und Tribunalen die Staatsprokuratoren und Generaladvokaten neu bestimmt. Bekanntlich ist das Prinzip der Unentlassbarkeit der Magistratspersonen beibehalten, nur die Anstellungen beim Parquet sind widerruflich. So ist in Paris der Advokat Berville Sohn, statt des H. Colomb, erster Generaladvokat geworden.

Paris, den 10. Aug. Der König hat einen großen Theil des Tags mit seinem Conseil gearbeitet. Dann gab er ein großes Diner von 100 Bedecken, zu welchem Deputationen aller Klassen eingeladen waren. — Die Königin empfing Abends eine große Anzahl Personen; man bemerkte darunter die Wittwen der Marschälle Ney, Davoust und Suchet.

— Der provisorische Minister des Innern zeigt an, daß er jeden Morgen von 7 — 8 Uhr die Deputirten empfangt. Der Graf Montlosier ist in seine ehemalige Pension wieder eingesetzt worden. — General Bertrand soll Gouverneur der polytechnischen Schule werden.

— Mit der gestrigen Post kam uns auch nachträglich der Moniteur vom 28. Juli zu.

— Die allgemeine Zeitung vom 13. enthält folgendes Schreiben aus Straßburg vom 9.:

Straßburg, den 9. August. Unsr Stadt genießt fortwährend vollkommene Ruhe, die Nationalgarde bezieht gemeinschaftlich mit der Linie die Wachen. Das 26ste Linienregiment, welches sich früher weigerte die Nationalgarde anzunehmen, hat sich ebenfalls der Sache der Nation angeschlossen, und die persönliche Denkart des Kommandanten dieses Regiments scheiterte an der Festigkeit der Offiziere und Soldaten. Der Präfekt, Staats-

rath von Eschangart, welcher, obgleich allgemein geachtet, gleich beim Ausbruch der Revolution seine Dimission in die Hände der Municipalbehörde niederlegen wollte, von dieser aber ersucht wurde, seine Funktionen fortzusetzen, hat sich nunmehr nach Paris mit der Bitte gewendet, einen Kommissär abzuordnen, welcher die neuen Behörden installieren und verpflichten, und zugleich seine Dimission empfangen könne. Der Municipalbehörde erklärte H. Eschangart: er freue sich über die Beweise der Achtung seiner Mitbürger, da er aber das Departement sechs Jahre im Namen Karl X. administrirt habe, so müsse er fürchten, dadurch nicht nur auf seine fernere Verwaltung, sondern selbst auf die Municipalbehörde einen Schatten zu werfen. Er opfere gern seine Stelle der öffentlichen Ruhe und Sicherheit. — General Brayer, bestimmt den hiesigen Militärdistrict zu kommandiren, ist heute von Paris angekommen, und hat bereits das Offizierkorps empfangen.

— Der Globe sagt in seinem Blatt vom 11., die Brücke von Kehl sey abgeführt worden. Die Kommunikation der beiden Ufer war keinen Tag unterbrochen.

Auszüge aus den Pariser Journalen vom  
12. August.

Der Moniteur enthält eine Reihe königlicher Ordonanzen vom 11., welche die definitive Bildung des Ministeriums und des Conseils verkünden. Die erste lautet: Ludwig Philipp, König der Franzosen. Allen, die gegenwärtiges sehen, Unsern Gruß. Wir haben befohlen und befehlen wie folgt: H. Dupont (de l'Eure), Mitglied der Deputirtenkammer, ist zum Siegelbewahrer, Ministerstaatssekretär des Justizministeriums ernannt.

Paris, den 11. Aug. 1830.

Ludwig Philipp.

contrasignirt: Guizot.

Die übrigen, vom Siegelbewahrer, Justizminister contrasignirten Ordonanzen ernennen:

den General Gerard zum Kriegsminister;  
den Herzog von Broglie, Pair von Frankreich, zum Minister des öffentlichen Unterrichts und der Kulte (des cultes) und zum Präsidenten des Staatsraths;  
den Hrn. Guizot zum Minister des Innern;  
den Hrn. Baron Louis zum Minister der Finanzen;  
den Grafen Molé, Pair von Frankreich, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und  
den General Grafen Sebastiani zum Marineminister.

Demzufolge ist nun das Ministerium aus dem bisherigen provisorischen Zustand getreten, und definitiv gebildet, was sowohl zu weiterer Begründung der öffentlichen Ruhe, als auch der gesetzlichen Verantwortlichkeit wegen, die dem Ministerium obliegt, nothwendig war. An Veränderungen im bisherigen Zustand machen wir bemerklich, den Austritt des Hrn. Bignon, welchen der Herzog von Broglie, und des Marschalls Jourdan, welchen der Graf Molé ersetzt; ferner, daß sämtliche Minister aus der Pairs- oder Deputirtenkammer entnommen sind, was als Grundsatz gelten mag, und daß die Religionsangelegen-

heiten, nach völlig gleichen Rechten, nun einen Theil des Geschäftskreises des Ministers des öffentlichen Unterrichts ausmachen. — Das Marineministerium war bisher nur durch einen dem Finanzminister untergeordneten Kommissär besorgt worden.

Eine königliche Ordonnanz von gleichem Datum bildet den Minister-Rath; hiezu sind berufen 1) die 7 oben ernannten Ministerstaatssekretäre, sodann 2) Hr. Jakob Laffitte, Hr. Casimir Perrier, Hr. Dupin der ältere, und Hr. Bignon, Mitglieder der Deputirtenkammer.

— Auf das Entlassungsgesuch des Marquis Latour-Maubourg ist der Marschall Jourdan zum Gouverneur der Invaliden ernannt worden.

In der Sitzung der Pairskammer vom 11. leisteten mehrere Pairs nachträglich den Eid, hierauf wurde die an den König beschlossene Adresse diskutiert und genehmigt, welche eine durchs Loos erwählte Deputation Sr. Maj. überbringen soll (wir werden sie morgen nachtragen). In der Sitzung der Deputirtenkammer werden mehrere Briefe verlesen, wodurch Abgeordnete, meistens der Rechten, ihre Entlassung einreichen. Wir bemerken darunter die H. Syriès, Pas de Beaulieu u. s. w. Die Tagesordnung führt auf die Eidesleistung; der Präsident (Laffitte) verliest die bisher übliche Formel (wie bei der Pairskammer), die beibehalten wird. Die Eidesleistung beginnt nach namentlichem Aufruf; 218 Deputirte, die Zahl der Anwesenden, schwören, mehrere mit kurzen Motivirungen, deren wir morgen erwähnen werden. Aller Augen waren auf den ehrenwerthen Abgeordneten Royer-Collard gerichtet, als er den Eid leistete, — er fügte keine Motivirung bei. — Der Abgeordnete Hyde de Neuville zeigte ebenfalls seinen Austritt an. Die Kammer hörte sodann mehrere Motionen an, in Betreff der Belohnungen für die, welche bei den letzten Ereignissen sich ausgezeichnet, oder welche gelitten haben, wegen ihrem Sitzungslokal, und wegen den Abänderungen in den Eidesformeln.

— Das Journal des Debats vom 12. schreibt: „Karl X. ist zu Falaise; heute wird Er sich eingeschifft haben; Er hat nur ungefähr 100 Mann bei sich. Er wollte sich nach den engl. Inseln Jersey oder Guernesey begeben, aber die Schiffe haben Befehl bekommen, weiter zu segeln. (Es ist nicht bemerkt, wer diesen Befehl gegeben.) Er wird sich, sagt man, nach Palermo begeben.“

— Ueber die Reise des Königs Karl X. enthält ein französ. Blatt noch folgende ältere Angaben: Karl X. reiste am 3. Abends 10 Uhr von Rambouillet ab, als sich die Pariser Nationalgarden näherten. An jenem Tage bestand seine Begleitung noch aus 2500 bis 3000 Personen von seinem Militär- und Zivil-Hofe. Die 4 Kompagnien Garde-du-Corps waren fast vollständig; eine kleine Anzahl Artilleristen führten 2 Kanonen, Kürassiere, Grenadiere zu Pferd, Gendarmen, Lanciers und andere Soldaten folgten dem königlichen Wagen. Der Herzog von Ragusa (Marmont) war an der Spitze einer ziemlichen Anzahl Oberoffiziers, wovon allein der Herzog von

Gaiche genannt wird. Karl X. befand sich mit der Herzogin von Angouleme und dem Dauphin in einem Aspännigen Wagen. Der Marschall Maison, einer der Regierungskommissarien, nahm den 4ten Platz darin ein. — Der greise Monarch war in der tiefsten Niedergeschlagenheit; nur selten sprach Er einige Worte. Der Dauphin schien weniger ergriffen; die Herzogin von Angouleme aber zeigte ganz das Bild eines unendlichen Grams, jener innern Bekümmerniß, welche starken Seelen eigen ist; Sie fühlte den Umfang und die Unwiederbringlichkeit des Verlustes. — In einem zweiten Wagen folgte die Herzogin von Berry mit ihren Kindern, die heiter und unbefangen den Schmerz der Mutter nicht verstanden. 17 Wagen mit Gefolg und Gepäck schlossen den Zug. — Eine Menge Landleute sammelten sich an der Straße, welche derselbe passirte. Auf allen Gesichtern Neugierde, auf vielen Wehmuth; kein Wort, keine verletzende Ausrufung unterbrach das düstre Schweigen; man hörte nichts als den Tritt der Pferde, und das Rollen der Räder. — Ueberall waren die Nationalfarben aufgepflanzt. — Bei Nonancourt lag der Leichnam eines Garde-du-Corps am Weg, der wahrscheinlich vor Erschöpfung gestorben war, denn die Truppen litten fühlbare Noth. — Zu Tillieres, einem kleinen Dorf zwischen Nonancourt und Verneuil, machte der Zug Halt. Die königl. Familie stieg am Posthaus ab, um dort zu Mittag zu speisen. Die Mahlzeit bestand aus einigen frischen Eiern. Die Dauphine verweilte nur einige Minuten, dann begab sie sich in die Kirche und betete einsam. — Das Zimmer, worin die königl. Familie aß, gieng auf die Straße; die Fenster waren offen, vor ihnen das Schauen eines gierigen Hausfens. Während dem Essen sprach Karl X. kein Wort, selbst nicht mit seinen Enkeln, die Er neben sich genommen hatte. Bald gieng die Reise weiter. — Kein fühlendes Herz wird bei solchem Wechsel irdischer Größe und Macht ungerührt bleiben!

— Als Karl X. seine letzte Rede vor den Kammern hielt, gerieth er bekanntlich so in Hitze, daß ihm der Hut vom Kopfe fiel, und der Herzog von Orleans war es, der den Hut aufhob. Man machte damals schon auf die Weissagung aufmerksam, die darin zu liegen schien, und die nun eingetroffen ist.

#### Großbritannien.

London, den 8. Aug. Vorgestern Abends ist mit dem Paketboot von Ostende eine geheimnißvolle Person angekommen, die man für den Fürsten von Polignac hält; sie war von zwei andern Franzosen und einem Engländer begleitet. Eine große Volksmenge folgte ihnen bis zur Douane; allein man sah sie nicht wieder heraus gehen: wahrscheinlich haben sie sich durch eine Geheimthüre zurückgezogen.

— Der Erbkönig von Frankreich beehrte von dem Herzog von Wellington das Gastrecht in England; man versichert: in dem gestrigen Konseil hätten die Minister beschlossen, daß Karl X. und seine Familie eine gastliche Aufnahme, aber bloß als Privatpersonen, erhalten sollen;

auch wird berichtet, daß der Palast Holy-Head zu Edinborough Karl dem Zehnten als Wohnung eingeräumt werden solle.

Auf der Börse behauptete man im Gegentheil, daß der Erbkönig von Frankreich Willens sey, sich in Neapel niederzulassen, wo die Herzogin von Berry ihm einen angenehmen Aufenthalt verheißen habe.

— Der Herzog von Wellington ist seit einigen Tagen in beständiger Bewegung. Täglich kommen vom Kontinent außerordentliche Kouriere bei ihm an. Die fremden Botschafter machen Er. Herrl. häufige Besuche.

— Man erzählt, der Minister R. Peel habe geäußert: hinsichtlich der jüngsten Ereignisse zu Paris sey es für die Pariser höchst ehrenvoll, daß sie nach dem Siege eine so schöne Mäßigung gezeigt haben.

— In Bezug auf die dem Könige Karl X. von französischen Blättern beigelegte Absicht, nach Amerika zu reisen, „weil er in England insultirt zu werden fürchte“, erwiedert der Londoner Kourier: Er glaube nicht an dieses Vorhaben, und setz hinzu: Kein Engländer werde so niederträchtig seyn, einen König zu insultiren, dessen Fehler aus Alter und Täuschung entsprungen sind. „Karl X., sagt er, hat für seine Fehler gebüßt, und kein englisches Herz kann sich daran weiden, ihn geschmäht oder verhöhnt zu sehen.“

— H. Harris und der General Sir Robert Wilson sind von dem Theile Londons, der Southwork genannt wird, zu Parlaments-Mitgliedern erwählt worden.

— Die Sun meldet, daß der Fürst von Polignac über Ostende in England angekommen ist.

#### Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Am 29. Juli Abends erfuhr man zu Neapel, daß die Schiffe, auf welchen Ihre kön. Majestäten zurückkehrten, bei der Insel Ponza erblickt worden waren. Der Herzog von Calabrien und sein Bruder der Prinz von Capua, segelten ihnen hierauf in der nämlichen Nacht auf der Brigg Calabrese entgegen. Der König soll an einem starken Husten mit Wechselfieber und ermattendem Schweiße leiden.

#### Niederlande.

Brüssel, den 9. Aug. Aus dem Umstande, daß H. de la Coste, Minister des Innern, in's Hotel des Justizministeriums gezogen ist, haben unsere Neuigkeitschmiede sogleich die falsche Folgerung gezogen, H. de la Coste sey Justizminister geworden. Eben so haben die Journale neulich, als die Prinzessin von Oranien in Folge von Unpäßlichkeit mehrere Tage das Zimmer hüten mußte, ohne Grund versichert, diese Prinzessin würde sich nach Rußland zu ihrer Familie begeben.

(Gazette des P. B.)

— Sr. k. H. der Herzog von Cambridge, Bruder Sr. brittischen Maj., ist am 7. August, von Hannover kommend, durch Löwen gereist, und begibt sich nach Ostende, von wo ein Dampfschiff ihn nach London bringen soll.

## D e s t r e i c h.

Ugram, den 1. Aug. Der k. k. Hof- u. Staatskanzleirath v. Huszar ist hier eingetroffen. Es heißt: er werde sich zum Pascha von Bosnien begeben, um sich mit ihm über die Mittel zu berathen, den Einfällen der bosnischen Räuberbanden in die östreichische Militärgränze ein Ende zu machen, und die Ordnung in Bosnien wieder herzustellen. Die Insurrektion in Albanien greift immer um sich, und man hat in Konstantinopel alle Ursache, darüber in Besorgniß zu seyn.

## P o l e n.

Die Warschauer Blätter enthalten die kaiserliche Bestätigung der auf dem letzten Reichstage von der Kammer gefaßten Beschlüsse. In Betreff der Aufbringung der Summen zu dem Denkmale des Kaisers Alexander wird darin für die vier Jahre vom 1. Januar 1830 an festgesetzt: Sämmtliche Einwohner des Königreichs tragen zu diesem Zwecke von den jährlichen Steuern, die sie dem Staate entrichten, resp. 2 bis 15 pCt. bei. Kaufleute u. Fabrikanten zahlen 3½ pCt. von dem Eingangszolle der aus dem Auslande einzuführenden Waaren, und 50 pCt. von den nach Rußland auszuführenden inländischen Erzeugnissen. Die Geistlichkeit, das Militär und sämmtliche Staatsbeamte und Pensionäre entrichten von ihrem Gehalte 1 bis 4 pCt.

## A m e r i k a.

(Columbia.)

Aus Bogota sind befriedigende Nachrichten (bis zum 14. Juni) zu London eingetroffen. Der neue Präsident der Republik hatte am 12. seinen Einzug daselbst gehalten; der Vizepräsident und die Minister waren ihm eine Strecke Weges vor die Stadt entgegen gegangen.

## V e r s c h i e d e n e s.

Baden, den 11. Aug. Das Konzert, welches Hr. Rosenheim aus Mannheim, 16 Jahre alt, gestern Abend im Konversationshause vor einer sehr glänzenden Versammlung gab, gewährte allen Anwesenden einen schönen Genuß. Dieser ausgezeichnete, bescheidene junge Künstler, der schon vor einigen Tagen in Paganini's Konzert accompagnirte, und von diesem ein höchst schmeichelhaftes Zeugniß erhielt, besitzt nicht bloß eine seltene Kunstfertigkeit auf dem Flügel, in seinem Spiel offenbart sich zugleich so viel Geschmac und Delikatesse, so viel Leichtigkeit und Kraft im Vortrage, daß die ganze Versammlung davon hingerissen wurde.

S.

## D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Durch das am 23. Juni d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Schweiß ist die Pfarrei Niedöschingen (Bezirksamts Hüfingen) mit einem beiläufigen Einkommen

von 1000 bis 1100 fl. erledigt worden. Die Kompetenten um dieselbe haben sich bei der k. k. Fürstlich-Fürstbergischen Standesherrschaft als Patron zu melden.

Die grundherrlich von Rödersche Präsentation des Pfarrers Franz Bernhard Joseph Herrmann zu Sulz auf die Pfarrei Hofweier (Oberamts Offenburg) hat die Staatsgenehmigung erhalten. Dadurch wird die katholische Pfarrei Sulz (Amts Lahr im Kinzigkreise) mit einem beiläufigen Einkommen von 600 — 700 fl. in Geld, Naturalfrucht und Zehnten erledigt. Die Kompetenten um dieselbe haben sich nach Verordnung im Regierungsblatt Nr. 38 vom Jahr 1810 Art. 2 und 3 bei dem Kinzigkreisdirektorium zu melden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

14. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7½	27 Z. 11,7 L.	14,7 G.	50 G.	SW.
M. 3	27 Z. 9,9 L.	19,8 G.	45 G.	W.
N. 8	27 Z. 10,0 L.	16,0 G.	46 G.	W.

Viel leichtes Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 4.1 Gr. - 6.6 Gr. - 5.4 Gr.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frisch eingetroffene neue Haringe sind à 15 fr. pr. Stück zu haben bei

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Garten zu verkaufen.] Der an der Ettlinger Straße gelegene Obstdgarten nebst dem anstoßenden Pflanz, worauf bisher ein chemisches Laboratorium gestanden, zusammen beiläufig zwei Morgen haltend, ist in zwei Loosen oder im Ganzen zu verkaufen, oder auch zu verlehnen. Auf Verlangen kann daselbst ein zu einem Gartenhaus geeignetes Mauerwerk nebst Pumpbrunnen beigegeben werden. Liebhaber sind eingeladen, innerhalb 14 Tagen auf dem Komtoir der Fabrikverwaltung, neue Kreuzstraße Nr. 16, das Nähere zu vernehmen.

Karlsruhe. [Logis.] Im großen Zirkel Nr. 19 sind mehrere Zimmer für ledige Herren sogleich oder auf den 23. Oktober zu vermieten. Das Nähere hierüber ist in der Erbprinzenstraße Nr. 17 im zweiten Stock zu erkunden.

Karlsruhe. [Logis.] Im innern Zirkel, Nr. 9, ist der ganze mittlere Stock, bestehend in 8 tapetirten Zimmern, großem Keller, nebst allen Bequemlichkeiten, zu vermieten, und kann auf den 23. Oktober bezogen werden.

Karlsruhe. [Abreise der Schiffahrt zu Knielinaen.] Den diesseits rheinischen Unterthanen dient hiermit zur Nachricht, daß obige Schiffahrt nächsten

Dienstag, den 17. dieses, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Knielinger Rathhause, in öffentlichem Steigerungswege auf mehrere Jahre wieder verpachtet werden wird.

Karlsruhe, den 13. August 1830.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Griesenegger.